

# Durchführung von freiwilligen Haushaltsbefragungen in der amtlichen Statistik

## Ein Interview über die Datenerhebung und potenzielle Fehlerquellen am Beispiel der EVS 2018

Dorothee Putscher, M.A.

Die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) ist die wichtigste Datenquelle, wenn es um Analysen der Einnahmen und Ausgaben privater Haushalte in Deutschland geht. Die Hauptaufgabe des Bayerischen Landesamts für Statistik bei der EVS 2018 ist die Feldarbeit; diese umfasst insbesondere die Anwerbung und Betreuung der Haushalte. Das Ziel der Erhebung ist es, möglichst exakte Daten über die Bevölkerung in Deutschland zu erhalten. Die Datenqualität umfasst dabei zwei Aspekte: (1) Ist die Stichprobe repräsentativ für die gesamte Gesellschaft und (2) sind die Antworten von den Teilnehmern korrekt und vollständig? Die Repräsentativität der EVS-Stichprobe wird beeinträchtigt durch unterbesetzte Bevölkerungsschichten und eine sehr hohe Ausfallquote der teilnehmenden Haushalte. Auch bei der Messgenauigkeit gibt es Defizite. Bayern hat sehr viele Ressourcen in die Betreuung der Haushalte investiert, trotzdem konnten bei Rückfragen viele Haushalte entweder gar nicht mehr erreicht werden oder sie konnten bzw. wollten die Angaben auch nachträglich nicht liefern. Durch gezielte Anwerbung von „schwierigen“ Zielgruppen, intensiver Betreuung der teilnehmenden Haushalte sowie Gewichtung wird die Qualität der erhobenen Daten optimiert. Trotz großer Anstrengungen kann jedoch nicht garantiert werden, alle Fehler aufgespürt und eliminiert zu haben.

In Form eines fiktiven Interviews werden nachfolgend wichtige Fragen über die Datenerhebung und potenzielle Fehlerquellen am Beispiel der EVS 2018 beantwortet. Innerhalb des „Interviews“ abgedruckte Abbildungen beinhalten allgemeine Hintergrundinformationen und sind keiner speziellen Fragestellung zugeordnet.

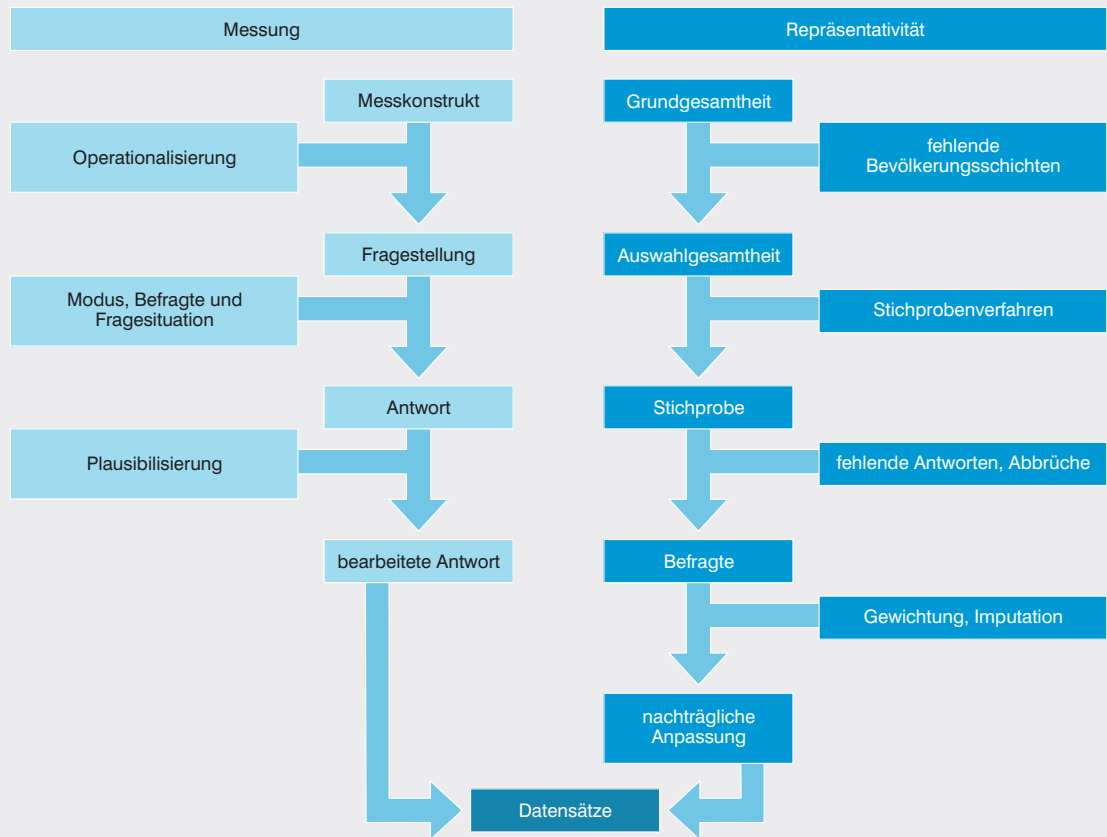
### Kurzprofil der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS)

*In einer Pressemitteilung des Bayerischen Landesamts für Statistik steht, dass laut der letzten EVS die bayerischen Haushalte durchschnittlich 13 Euro pro Monat für Bücher ausgaben. Wofür erhebt die amtliche Statistik solche Daten?*

Daten sind die notwendige informationelle Infrastruktur für eine moderne, leistungsfähige und gerechte Gesellschaft. Betrachtet man nur die Höhe der Ausgaben für Bücher alleine verraten sie nicht viel über die finanzielle Situation oder den Lebensstandard der Bürgerinnen und Bürger. Die Bedeutung wird erst in Relation zum Einkommen bzw. zu anderen Ausgaben oder bei der Betrachtung der zeitlichen Entwick-

lung der Ausgabenhöhe richtig sichtbar. Die EVS ist die wichtigste Datenquelle, wenn es um Analysen der Einnahmen und Ausgaben privater Haushalte in Deutschland geht. Sie wird alle fünf Jahre durchgeführt und hat 2018 eine geplante Stichprobengröße von rund 80 000 Haushalten, das sind etwa 0,2% aller privaten Haushalte in Deutschland. Die freiwillige Haushaltsbefragung ermöglicht umfassende Einblicke in die Einkommens-, Vermögens- und Schuldenverhältnisse, die Wohnsituation, den Lebensstandard und das Konsum- und Sparverhalten der Bevölkerung. Auf ihrer Basis wird u. a. der Regelsatz für Grundsicherungsleistungen wie das Arbeitslosengeld II („Hartz IV“) und das Wägungsschema für den Verbraucherpreisindex berechnet. Die Ergeb-

Abb. 1

**Potenzielle Fehlerquellen bei freiwilligen Haushaltsbefragungen in der amtlichen Statistik**

Eigene Darstellung des Total Survey Error-Konzeptes nach Groves et al. (2004: 48)

nisse aus der EVS fließen zudem in die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung ein und bilden darüber hinaus eine wichtige Grundlage für die Armuts- und Reichtumsberichterstattung der Bundesregierung. Um die Preisentwicklung und die Veränderungen im Konsumverhalten der Bevölkerung korrekt widerspiegeln zu können, muss die EVS alle fünf Jahre aktualisiert werden. 2018 war es wieder soweit.

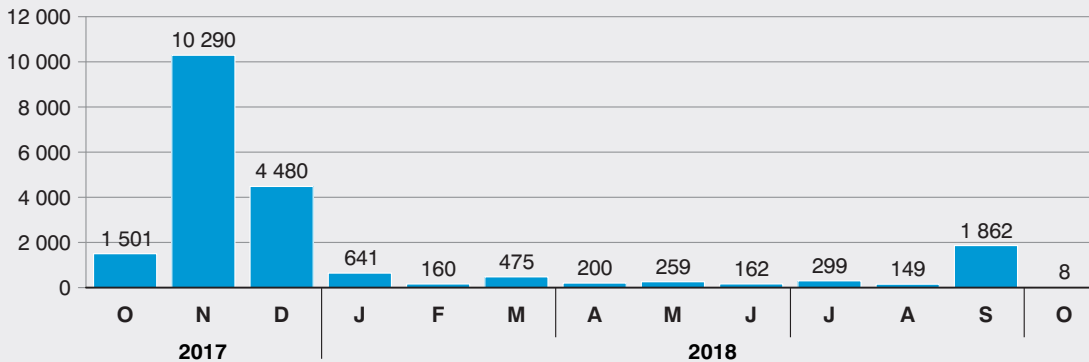
### Der Prozess der Datenerhebung allgemein

*Was ist aus theoretischer Sicht alles bei der Konzipierung und Durchführung der EVS zu beachten?*

In der Theorie geht es darum, möglichst exakte Daten über eine Population zu erhalten. Das Ziel der Erhebung ist es daher, zum einen von den befragten Haushalten auf die gesamte Population schließen zu können (Repräsentativität) und zum anderen korrekte und vollständige Antworten von den Teilnehmern zu erhalten (Messgenauigkeit). Bei der Konzipierung der Erhebung wird also

zunächst die Frage nach der Grundgesamtheit geklärt: von welchen Bürgern sollen Informationen über Einkommen und Ausgaben erhoben werden? Wenn z. B. die Bundesregierung die EVS-Daten für die Armuts- und Reichtumsberichterstattung verwendet, muss eindeutig klar sein, für welche Bevölkerungsgruppen die gefundenen Ergebnisse gelten. Bei der Grundgesamtheit handelt es sich um ein abstraktes Konstrukt, denn erst mithilfe einer Adressliste potenzieller Haushalte kann tatsächlich eine Stichprobe gezogen werden. Im Falle der EVS mussten hierfür aber erst einmal freiwillige Teilnehmer angeworben werden, da wir keine Adresslisten vorliegen hatten. Die anschließend gezogene Stichprobe ist wiederum nur eine Teilmenge der Auswahlgesamtheit. In aller Regel beenden auch nicht alle Befragten die Umfrage tatsächlich. Hier ist am Schluss zu überprüfen, wie gut die Bevölkerung von den Befragten repräsentiert wird. Abschließend wird die Verteilung der Bevölkerungsgruppen dank Gewichtungen kor-

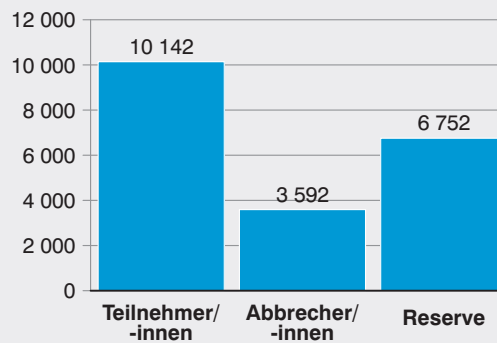
Abb. 2  
**Zeitpunkt der Anmeldungen für die EVS 2018**



rigiert, um Abweichungen zwischen der Stichprobe und der Bevölkerung zu reduzieren.

Der zweite Aspekt der Datenqualität ist die Differenz zwischen den gemessenen Antworten und den wahren Antworten. Uns interessiert in der EVS z. B. der Lebensstandard der Bevölkerung. Jeder kennt den Begriff, aber was genau meint er? Und vor allem: Wie kann man dieses Konstrukt messbar machen? Unter dem Begriff Lebensstandard wird der persönliche Besitz sowie der Konsum von Gütern und Dienstleistungen verstanden. Um beispielsweise den Besitz der Bürgerinnen und Bürger zu ermitteln, werden die Befragten unter anderem nach ihrer Ausstattung gefragt. Zu verzerrten Antworten kann es in der EVS aufgrund von drei Fehlerquellen kommen. Erstens kann die Frage falsch verstanden worden sein, z. B. kommt es durchaus vor, dass Haushalte anstatt dem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen das Haushaltsbruttoeinkommen in die Erhebungsunterlagen eintragen. Zweitens kann es zu fehlerhaften Angaben kommen, weil sich Befragte an falsche oder nicht alle Fakten erinnern können. Werden beispielsweise die Konsumausgaben nicht regelmäßig notiert, wird es sehr schwierig, nachträglich alle angefallenen Ausgaben zu rekonstruieren. Drittens können Befragte zwar die wahre Antwort kennen, sie aber aus Angst vor Folgen oder aufgrund „sozialer Erwünschtheit“ nicht korrekt wiedergeben. Dies betrifft ganz besonders die ausgewiesenen Konsumausgaben in sensiblen Bereichen wie Alkohol, Fast-Food oder Zigaretten. Nachdem die Antworten der Befragten dem Bayerischen Landesamt für Statistik schriftlich vorliegen, werden diese abschließend noch von uns geprüft und anschlie-

Abb. 3  
**Status der angemeldeten Haushalte in der EVS 2018 (Stand: September 2018)**

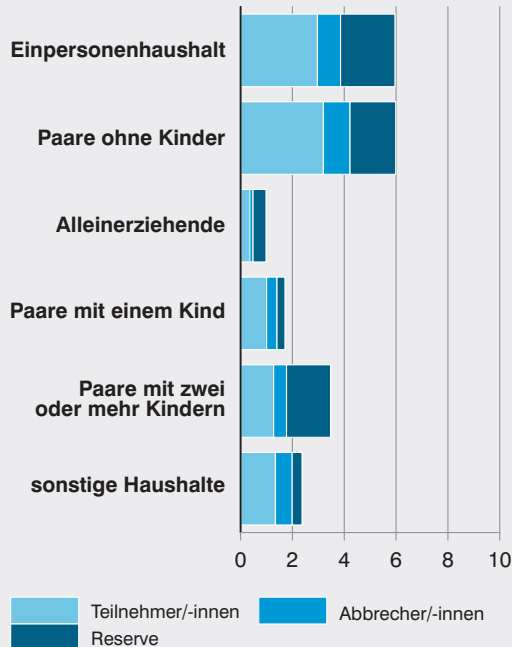


ßend von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Statistischen Bundesamt in die Datenbank eingepflegt.

*Von der Theorie zur Praxis: Welche weiteren Aspekte spielen bei der Durchführung von Haushaltsbefragungen in der amtlichen Statistik eine zentrale Rolle?*

Für den Staat und die Steuerzahlenden spielt verständlicherweise die Wirtschaftlichkeit der Erhebung die zentrale Rolle, sprich: Werden die vorhandenen Ressourcen effizient und effektiv vor Ort eingesetzt? Die Nutzer der EVS-Daten wollen dagegen vor allem so schnell wie möglich die aktuellen Daten verwenden können. Und die Teilnehmer wiederum wünschen einen geringen Aufwand während der Befragung. Die eben genannten Aspekte stehen dabei in der Regel in Konkurrenz zur Datenqualität, schlussendlich muss daher oftmals ein tragbarer Kompromiss für alle beteiligten Akteure gefunden werden.

Abb. 4  
**Teilnahmestatus in der EVS 2018  
 nach Haushaltstyp (Stand: September 2018)**  
 in Tausend



### Aufgaben des Bayerischen Landesamts für Statistik bei der Durchführung der EVS

*Führt jedes Bundesland die EVS komplett alleine durch?*

Die EVS 2018 wird wie alle bisherigen Erhebungen von den Statistischen Ämtern der Länder und des Bundes gemeinsam durchgeführt. Dabei liegen die Arbeitsschritte Erstellung der Erhebungsunterlagen, methodische Grundsatzfragen, Generierung des Quotenstichplans, Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesämter sowie der größte Teil der Aufbereitung und Auswertung der Daten in der Zuständigkeit des Statistischen Bundesamtes. Die Hauptaufgabe der Landesämter im Erhebungsprozess ist die Feldarbeit, diese umfasst insbesondere die Anwerbung und die Betreuung der Haushalte in ihrem jeweiligen Bundesland.

### Anwerbung von Haushalten und potenzielle Fehlerquellen

*Wann hat das Bayerische Landesamt für Statistik angefangen, die Teilnehmer anzuwerben?*

Im Herbst 2017 haben wir mit diversen Werbeaktionen begonnen. Die Anwerbung hatten wir dabei

in zwei Phasen aufgeteilt: die reguläre Werbephase ging bis Anfang Dezember 2017, danach wurde der Fokus auf die „schwierigen“ Zielgruppen gelegt. Diese Splittung ist auch der Tatsache geschuldet, dass es sich bei der EVS um eine Quotenstichprobe handelt. Bei der Quotenauswahl wird von vornherein genau vorgegeben, wie viele Haushalte aus den verschiedenen Bevölkerungsschichten an der Erhebung teilnehmen sollen. Die Quotierungsmerkmale bei der EVS sind die Merkmale Haushaltstyp, soziale Stellung des Haupteinkommensbeziehers und Haushaltsnettoeinkommen. Ein Vorteil der Quotenstichprobe ist, dass ausfallende Haushalte durch passende Reservehaushalte ersetzt werden können. Hätten wir nicht ab Mitte Dezember 2017 aktiv durch Zielgruppenwerbung eingegriffen, hätten wir unter Umständen in manchen Quotierungsschichten keinen einzigen Teilnehmer gehabt. In anderen Schichten hatten wir dagegen eine Belegung von bis zu 600%, aber aufgrund des Prinzips der Wirtschaftlichkeit ist es uns nicht gestattet, alle interessierten Bürgerinnen und Bürger an der EVS teilnehmen zu lassen. In den überbelegten Schichten wurden bei der Stichprobenziehung die Teilnehmer zufällig gezogen und die restlichen Haushalte als Reserve definiert. Natürlich wäre aus statistischer Sicht eine Zufallsstichprobe zu bevorzugen, jedoch haben wir keinen Zugriff auf die Melderegister und können daher keine Zufallsstichprobe von der Bevölkerung ziehen.

*Mit welchen Werbemaßnahmen wurde geworben? Welche waren erfolgreich?*

Am schlechtesten haben alle Maßnahmen abgeschnitten, bei denen wir direkt Kontakt zu den Bürgern hatten. Beispielsweise hatten wir 20 000 Selbstständige und 2 600 Landwirte postalisch kontaktiert, jedoch war die Resonanz darauf sehr niedrig. Aufgrund unseres noch ausbaufähigen Bekanntheitsgrads in der Bevölkerung Bayerns und des begrenzten Werbebudgets hatten wir uns entschieden, vor allem mit der Unterstützung von Multiplikatoren für die EVS 2018 zu werben. So haben wir zum Beispiel Kindergärten über die EVS informiert und darum gebeten, unsere Flyer über die EVS an die Eltern der Kindergartenkinder weiterzugeben. Gerade bei den Kindergärten hat dies sehr gut geklappt, so konnten wir z. B. Alleinerziehende in ausreichender Anzahl

anwerben. Auch sehr effektiv war die Zusammenarbeit mit den Gemeinden, Landkreisen und Universitäten. Obwohl wir im dritten Quartal mithilfe von Ebay-Kleinanzeigen und Werbung auf Facebook nochmals viele neue Haushalte gewinnen konnten, haben wir in einigen Bevölkerungsschichten nicht genügend freiwillige Haushalte finden können. Die Defizite in Bezug auf die Repräsentativität der Stichprobe werden nach Abschluss der Erhebung mittels Gewichtungen korrigiert.

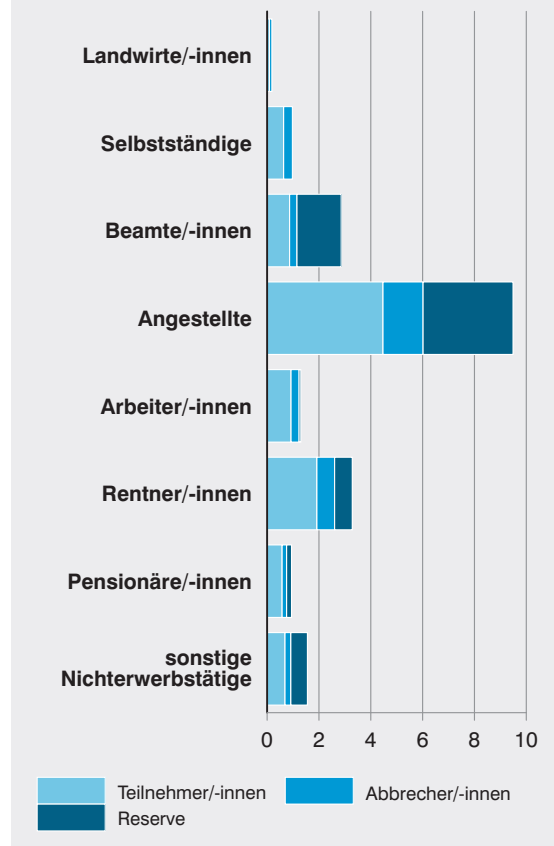
*Warum konnten nicht genügend Bürger aus allen Bevölkerungsschichten gefunden werden? Hätte mehr Werbung geholfen?*

Haben wir nicht genügend Menschen auf unsere Erhebung aufmerksam machen können? Nein, das glaube ich nicht, da wir unter anderem 175 000 Briefe an bayerische Haushalte verschickt haben. Vielmehr war es von vielen Bürgern eine aktive Entscheidung, nicht an unserer Erhebung teilzunehmen. Die Gründe dafür sind vielfältig: Bedenken über den Datenschutz, kein Interesse oder keine Zeit, etc. Die fehlende EVS-App, die Dauer sowie der Aufwand für die Erhebung und der als sehr gering wahrgenommene persönliche Nutzen hat viele abgeschreckt. Diese Aspekte sind auch verantwortlich für die sehr hohe Abbruchquote in der EVS.

*Wie hoch ist die Abbruchquote? Was sind die Ursachen?*

Viele Teilnehmer unterschätzen den Aufwand für die Erhebung. Die Rate schwankt allerdings extrem zwischen den einzelnen Bevölkerungsschichten. Wir haben Gruppen mit Ausfällen von bis zu 50% der Befragten, und das bezieht sich nur auf die ersten zwei Quartale. Da wir eine Quotenstichprobe haben, können wir zeitlich versetzt Reservehaushalte nachziehen. Bayern hat sich zur starken Nachbesetzung im dritten und vierten Quartal entschieden, weil wir in diesen Zeiträumen von noch höheren Abbrecherquoten ausgehen. Damit sollen aber nicht die Ausfälle aus den ersten zwei Erhebungswellen kompensiert werden, sondern prognostizierte Abbrüche aus den aktuellen Quartalen. Wir rechnen mit so hohen Abbruchquoten in den letzten zwei Quartalen, weil hier der Abstand zwischen der Anmeldung und dem Erhebungszeitraum sehr weit auseinanderliegt. Um dieses Problem zu lösen, könnte zukünftig nicht

Abb. 5  
**Teilnahmestatus in der EVS 2018 nach sozialer Stellung der Haupteinkommensperson im Haushalt (Stand: September 2018)**  
in Tausend

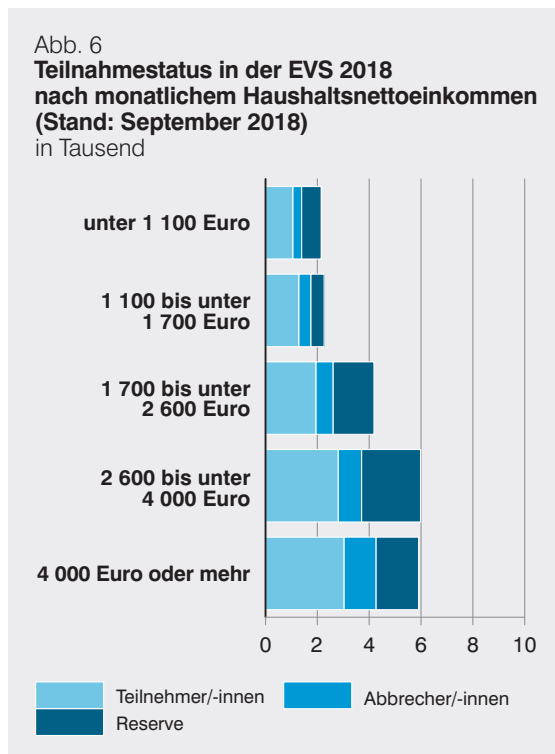


mehr eine große Anwerbung stattfinden, sondern es könnten deutschlandweit für jedes Quartal separat Teilnehmer angeworben werden.

### Betreuung der Haushalte zur Erhöhung der Datenqualität

*Über welche Ressourcen verfügt das Bayerische Landesamt für Statistik bei der Betreuung der teilnehmenden Haushalte?*

Für die Durchführung der EVS 2018 wurde im Sachgebiet „Haushaltebefragungen, Rechtspflege“ ein eigenes EVS-Team gegründet. In Bezug auf die Betreuung der verschiedenen Bevölkerungsschichten profitieren wir sehr von den verschiedenen Lebensläufen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Um sie optimal auf ihre neue Aufgabe vorzubereiten, fanden mehrere Schulungen statt.



*Welche potenziellen Fehler in der Datenerhebung versucht die amtliche Statistik durch die intensive Betreuung der Befragten zu verhindern bzw. zu reduzieren?*

Das Ziel bei der Betreuung der Haushalte ist es, die Datenqualität zu optimieren. Einerseits soll die Repräsentativität der Stichprobe so hoch wie möglich und andererseits die Messgenauigkeit der Erhebung so exakt wie möglich sein. Die Betreuung startete bereits vor der eigentlichen Stichprobenziehung. Viele haben angerufen und wollten wissen, ob sie von uns überhaupt als Teilnehmer gesucht werden. Andere wollten mehr Informationen über die Erhebung erhalten, zum Beispiel darüber, wie bei uns Datenschutz konkret realisiert wird. Für die Repräsentativität der Stichprobe sind neben den Anmeldungen auch die Abbrüche ein wichtiges Thema. Bayern hatte jeweils zu Beginn der vier Erhebungswellen versucht, die teilnehmenden Haushalte telefonisch zu kontaktieren. Bei dem Erstkontakt ging es in erster Linie darum, dem Bayerischen Landesamt für Statistik ein Gesicht zu geben. Unsere Hoffnung war es, damit den Teilnehmern zu signalisieren: Ihr seid uns sehr wichtig und könnt uns gerne jederzeit bei Problemen und Fragen kontaktieren. Dadurch sollte die Abbruchwahrscheinlichkeit

der befragten Haushalte reduziert werden. Auch die Messgenauigkeit wird durch die Betreuung verbessert, da die Haushalte bei Fragen oder Problemen stets unsere kostenlose Hotline anrufen können. Die Betreuung der Haushalte geht aber noch deutlich über das Ende des Quartals hinaus, da wir die Angaben aus den Haushaltsbüchern am Schluss noch umfassend prüfen. Bei Unklarheiten versuchen wir die Haushalte zu kontaktieren und gemeinsam mit ihnen die fehlerhaften oder fehlenden Angaben nachträglich zu ermitteln. Das ist tatsächlich sehr problematisch, da viele Haushalte entweder gar nicht mehr erreichbar sind oder die Angaben nachträglich nicht liefern können bzw. nicht wollen. Ein großer Teil der fehlenden Angaben wurde vermutlich nicht vergessen, sondern absichtlich nicht gemacht. An dieser Stelle sprechen wir aber nur von überprüfbaren Angaben über das Einkommen und die Konsumausgaben der Haushalte. Viele Angaben in der EVS sind aber Summen, hier können wir oftmals überhaupt nicht nachvollziehen, ob und in welcher Höhe Teilbeträge vergessen wurden. Daher ist der Erstkontakt das wichtigste Mittel, um die Teilnehmer dafür zu sensibilisieren, die Angaben gewissenhaft aufzuschreiben.

#### Zukunft der EVS

*Es werden immer wieder Stimmen laut, die sagen, die EVS sei eine Farce. Egal welche Ergebnisse bei der Erhebung herauskommen, lediglich die aktuelle Regierung entscheide über die Höhe der Regelsätze. Sollte man die EVS abschaffen und die Steuergelder lieber woanders einsetzen?*

Nein. Erstens sind hier nicht die Ergebnisse der EVS der Streitpunkt, sondern die politische Entscheidung. Somit löst die Abschaffung der Erhebung das eigentliche Problem nicht. Zweitens benötigen neben der Politik auch die Wirtschaft, Wissenschaft, amtliche Statistik und die Gesellschaft die umfangreichen Informationen über die finanzielle Situation der Bevölkerung aus der EVS. Darüber hinaus ist die Erhebung ein wichtiges Kontrollinstrument zur Überprüfung der Folgen von (politischen) Entscheidungen. „Eine der wichtigsten Informationsquellen ist die amtliche Statistik. (...) Die amtliche Statistik bietet durch den kontinuierlichen Nachweis der Fakten nicht nur quantifizierbare Aussagen, sondern sie eröffnet auch die Möglichkeit, Probleme überhaupt erst in ihren Größenordnungen zu erkennen“ (Volkszählungsurteil

1983 des Bundesverfassungsgerichts). Was für die Gesellschaft soziale Gerechtigkeit bedeutet, müssen Bürger, Experten, Politiker und Wissenschaftler diskutieren. Der Grundsatz der Neutralität verbietet es der amtlichen Statistik jedoch, sich aktiv in die Ausgestaltung der politischen Maßnahmen einzuschalten und Empfehlungen auszusprechen. Unsere Aufgabe ist stattdessen, die erhobenen Daten für alle Bürger und Akteure zugänglich zu machen und diese beispielsweise im Rahmen von Vorträgen zu erklären.

*Wie wird in Zukunft die EVS durchgeführt? Vom Staat oder von PayPal? Das Unternehmen verfügt über ein eigenes Panel und das technische Know-how zur Programmierung einer EVS-App.*

Nach der EVS ist vor der EVS. In den Statistischen Ämtern wird auch im Bereich der freiwilligen Haushaltsbefragungen stets an der Weiterentwicklung und Verbesserung der EVS gearbeitet. Wäre die Verlagerung der Aufgaben eine sinnvolle Option zur Steigerung der Datenqualität? Sind Szenarien denkbar, in denen die amtliche Statistik für die Planung und Koordinierung der Statistiken zuständig ist und Marktforschungsinstitute die Feldarbeit übernehmen? Fakt ist, dass die Befragung von Haushalten in der Größenordnung der EVS eine sehr große Herausforderung für alle beteiligten Akteure darstellt. Da die Erhebung zudem nur alle fünf Jahre durchgeführt wird, muss jedes Mal die Infrastruktur in den Statistischen Ämtern komplett neu aufgebaut werden. Deswegen muss natürlich intensiv über alle möglichen Konzepte und Ideen zur Verbesserung

der EVS diskutiert werden. So sollten wir unbedingt versuchen, gut funktionierende Erhebungsinstrumente aus der Marktforschung zu implementieren. Die Datenerhebung (teilweise) an externe Dienstleister auszulagern, sehen wir dagegen sehr kritisch. Denn würden Sie Ihr Einkommen, Schulden, Vermögen, Besitz und Konsumausgaben gegenüber einem kommerziellen Unternehmen komplett offenlegen wollen?

#### Literatur

Groves, Robert M./Couper, Mick (1998): Nonresponse in household interview surveys. New York: Wiley.

Groves, Robert M./Fowler, Floyd J./Couper, Mick P./Lepkowski, James M./Singer, Eleanor/Tourangeau, Roger (2004): Survey Methodology. Hoboken: Wiley.

Stürmer, Ralf/Schmidt, Jennifer (2014): Erfolgreiches Marketing durch Emotionsforschung. Freiburg: Haufe-Lexware.

Sudman, Seymour/ Bradburn, Norman/ Schwarz, Norbert (1996): Thinking about Answers: The Application of Cognitive Processes to Survey Methodology. San Francisco: Jossey-Bass.

Weitere Information zur EVS: [www.evs2018.de](http://www.evs2018.de)